

FDP gründet neuen Kreisverband

Liberaler aus Göttingen und Osterode zusammen

GÖTTINGEN/OSTERODE. Die beiden FDP-Kreisverbände Osterode und Göttingen haben sich zusammengeschlossen und einen neuen FDP-Kreisverband Göttingen-Osterode gegründet. Bei dem Gründungsparlament dabei war der FDP-Landesvorsitzende Stefan Birkner. Er stellte in seiner Rede die Notwendigkeit einer liberalen Kraft als Gleichgewicht und Ausgleich eines neuen Bundestags in Berlin ab September 2017 heraus und wünschte dem neuen Kreisverband für die anstehenden Wahlkämpfe gute Erfolge.

Die anschließende Wahl eines Kreisvorstands ergab die folgende Besetzung, bei der Erfahrung auf neue Kräfte trifft: Kreisvorsitzende ist Dr. Hiltrud Sürmann, ihre Stellvertreter sind Sigurd Hille, Wolfgang Feike und Christiane Brunk. Xenos Quintin

Schirmer als Schatzmeister und Patrick Thegeder als Schriftführer ergänzen den geschäftsführenden Vorstand. Als Beisitzer wurden gewählt Mareike Röckendorf, Konstantin Kuhle, Dr. Thomas Stiller, Heiko Denk und Felicitas Oldenburg. Der neue Vorstand repräsentiert die regionalen Ortsverbände im neuen Kreisverband Göttingen-Osterode und integriert auch Mandatsträger aus Kreistag und Stadt- und Gemeinderäten.

„Wir sind entschlossen, gute Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger zu leisten und werden in Kürze bei der ersten konstituierenden Sitzung unsere Aufgaben übernehmen. Zwei große Wahlen sind zu meistern und viele lokale politische Ziele umzusetzen“ so die Kreisvorsitzende Dr. Hiltrud Sürmann für den neuen Vorstand. (kri)



Neuer FDP-Kreisvorstand: In der vorderen Reihe von links Christiane Brunk, Patrick Thegeder, Heiko Denk, Dr. Hiltrud Sürmann und Sigurd Hille, in der zweiten Reihe von links Christiane Brunk, Xenos Quintin Schirmer, Felicitas Oldenburg, in der dritten Reihe von links Dr. Thomas Stiller, Konstantin Kuhle, Mareike Röckendorf und Wolfgang Feike.

Foto: Privat

Neues aus der Volkshochschule

Harfen-Impulstag

HANN. MÜNDEN. Die Volkshochschule in Hann. Münden bietet für Sonntag, 26. März, von 10 bis 15 Uhr einen Harfen-Impulstag im Klanghaus Hann. Münden, Lohstraße 3, an. Der Kurs kostet 24 Euro zuzüglich 10 Euro Instrumenten-Leihgebühr an die Kursleitung. Musiziert wird auf kleinen gotischen oder auf keltisch-irischen Harfen, die die Kursleiterin zum Teil selbst gebaut hat. Für Anfänger und Fortgeschrittene mit und ohne Notenkenntnisse geeignet. Anmeldungen bei der VHS-Geschäftsstelle, Wilhelmshäuser Str. 90 unter Tel. 05541-903610 unter www.vhs-goettingen.de, oder im Klanghaus unter 05541/7551394. (red)

Bethke hat Sprechstunde

HEDEMÜNDEN. Die Sprechstunde des Hedemündener Ortsbürgermeisters Udo Bethke findet am heutigen Mittwoch, 22. März, von 17.30 bis 18.30 Uhr im ehemaligen Rathaus (Rathausstraße) statt. (gkg)



Udo Bethke

Konzert im Gemeindehaus

SANDERSHAUSEN. Ein Bassklarinettenkonzert mit Ulrich Büsing, Baßklarinette, und Andrea Capecchi, Klavier, findet am Sonntag, 26. März, ab 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Sandershausen statt. Sie spielen Musik von Robert Schumann, Isang Yun, Ottmar Schek und Eugene Bozza. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. (gkg)

Tierisch menschlich: Reiter und ihre Pferde



Ole ist ein 13-jähriges, polnisches Warmblut und gehört seit sechs Jahren an die Seite von Lisa Kürlemann aus Sichelstein. Der Fuchswallach war ein Geschenk zum 16. Geburtstag, den sie aber selber mit ausgesucht hat. Auf ihn aufmerksam geworden ist Familie Kürlemann über das Internet. „Es war Liebe auf den ersten Blick. Wir haben ihn direkt mitgenommen und das haben wir bis heute nicht bereut.“ Lisa Kürlemann reitet von klein auf, angefangen auf einem kleinen Shetlandpony, später auf einem Endmaßpony.

Mit Ole ist sie auf das Reiten mit dem Großpferd umgestiegen, geht oft mit ihm ins Gelände oder übt auf dem Reitplatz – nicht nur reiten, manchmal sind es auch Kunststücke. „Ganz egal, Hauptsache wir verbringen Zeit miteinander.“ Durch die vielen gemeinsamen Stunden haben die beiden eine ganz besondere Bindung zueinander, die man sehen kann. (zsk).

Foto:Kuri

Ein echter Hörgenuss

Symphonie Orchester Göttingen spielte Werke von Johann Joachim Quantz

SCHEDEN. Die Quantz-Konzerte in der St.-Markus-Kirche in Scheden haben ihre eigene Fangemeinde. Am Sonntagabend waren etwa 220 Gäste gekommen, um dem Göttinger Symphonie Orchester zu lauschen. Zweimal jährlich lädt die Johann-Joachim Quantz-Gesellschaft nach Scheden ein, um Stücke von Johann-Joachim Quantz, dem vor 320 Jahren in Oberscheden geborenen Flötisten und Komponisten, vorzustellen.

Die Zuhörer wurden nicht enttäuscht. Unter der Leitung des aus der Schweiz stammenden Generalmusikdirektors

Christoph-Mathias Mueller hatte das Göttinger Symphonie Orchester wieder ein anspruchsvolles Konzert in bester Akustik dargeboten, welches mit viel und anhaltendem Applaus gewürdigt wurde. Auch der Charme und die Fröhlichkeit zur Musik, die der Chefdirigent ausstrahlte, während er die Kompositionen erklärte, kam beim Publikum an.

Flötensolistin

Die Flöte spielte an diesem Abend eine tragende Rolle. Solistin Bettina Bormuth verzauerte die Zuhörer mit weit ge-

schwungene Melodiebögen auf ihrer Querflöte, insbesondere bei dem Satz Nr. 109 von Johann Joachim Quantz in Es-Dur, aber auch bei anderen Kompositionen wie der von Thomas Linley d. J. (Ouvertüre zur Komischen Oper „The Duenna“). Immer mit der Unterstützung der Streicher und weiteren Flötisten, welche die Gesamtdarbietung der Klassikmusik zu einem echten Hörgenuss machten.

In der Pause schlenderten die Konzertbesucher, teils mit einem Erfrischungsgetränk, durch die Quantz-Ausstellung im oberen Stockwerk der St.

Markus-Kirche. Viele nutzen die Gelegenheit und informierten sich über das Leben des Musikers, der sich auch als Flötenlehrer und Hofkomponist von Friedrich II. weltweit einen Namen gemacht hatte.

Horst Metje, Vorsitzender der Quantz Gesellschaft, war zufrieden über das gelungene Frühjahrskonzert.

Nächstes Konzert

Am 10. September um 17 Uhr wird es ein weiteres Quantz-Konzert geben, dieses mal mit einem Quartett auf historischen Instrumenten. (zsk)



Das Publikum war begeistert: Kompositionen von Johann Joachim Quantz spielte das Symphonie Orchester Göttingen unter Leitung von Christoph-Mathias Mueller in Schedens St.-Markus-Kirche.

Foto: Kuri

Katastrophenschutz: Militär unterstützt Kreis

Bundeswehr hat aufgrund der Kreisfusion Zusammenarbeit neu geregelt – zuständig ist jetzt Verbindungskommando Göttingen

LANDKREIS GÖTTINGEN. Die Bundeswehr hat die zivil-militärische Zusammenarbeit mit dem Landkreis Göttingen neu strukturiert. In Folge der Kreisfusion ging das vormalige Kreisverbindungskommando Osterode am Harz auf das Kreisverbindungskommando Göttingen über.

Der Kommandeur des Landeskommandos Niedersachsen, Oberst Bernd Otto Iben, übergab die Leitung an das Kreisverbindungskommando Göttingen im Beisein von

Kreisrätin Marlies Dornieden an Oberstleutnant der Reserve Martin Franz.

Kontakt zu Kommunen

Damit wurde nach gut zehn Jahren das Verbindungskommando Osterode am Harz aufgelöst. Es war im Herbst 2006 als erstes von inzwischen 50 Kreisverbindungskommandos in Niedersachsen in Dienst gestellt worden. Sie sichern im Flächenland Niedersachsen den Kontakt zu den Landkreisen und kreisfreien

Städten. Ihre vordringliche Aufgabe ist die Koordination militärischer Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen und schweren Unglücksfällen mit zivilen Behörden und Hilfsorganisationen. Sie werden in der Regel mit ortsansässigen Reservistinnen und Reservisten besetzt und haben eine Stärke von rund zehn Soldatinnen und Soldaten.

Die Übergabe an das neue Kreisverbindungskommando Göttingen erfolgte im Rahmen einer Feierstunde in Oste-

rode am Harz. Oberst Iben betonte: „In der neuen Struktur wird die Zusammenarbeit von Landkreis und Bundeswehr in bewährter Weise reibungslos funktionieren – davon bin ich überzeugt. Ich habe großes Vertrauen in meine Männer und Frauen der Kreisverbindungskommandos. Als Schnittstelle zwischen ziviler und militärischer Seite leisten sie tolle Arbeit.“

Katastrophenschutzstab

Kreisrätin Dornieden nutzt

die Feierstunde zu einem Dank für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Sie erinnerte an gemeinsame Übungen wie die Stabsübung zur Bewältigung von Waldbränden im Harz als Teil einer Großübungsserie der norddeutschen Bundesländer. „In solchen Situationen sind das fachliche Knowhow und der direkte Kontakt zur Bundeswehr für die Katastrophenschutzbehörden enorm wichtig“, machte sie deutlich. Kern der Kooperation sei

die Mitarbeit der Bundeswehr im Katastrophenschutzstab des Landkreises. Der Bevölkerung- und Katastrophenschutz gewinne an Bedeutung, führte sie weiter aus. Die wachsende Zahl von Extremwetterereignissen wie Starkregen oder Sturm, Terrorgefahr und mögliche Cyberattacken rückten das Thema wieder stärker ins Bewusstsein, verwies Dornieden auf ein kürzlich veröffentlichtes Positionspapier des Niedersächsischen Landkreistages. (red/kri)